

## TAFEL LI

### Naksch i Rustem. Sassanidisches Relief VI

Von besserer Erhaltung ist das zweite, unter dem soeben beschriebenen angebrachte Relief; es ist von Flandin et Coste freigelegt worden, aber seitdem teilweise wieder verschüttet worden. Eine photographische Aufnahme bereitet große Schwierigkeiten, da das Relief nur von der Seite aufgenommen werden kann, und so möchte die beste Darstellung wohl die von den Forschern, welche das Relief freigelegt haben, publizierte Zeichnung sein (Pl. CLXXXIV).

In der Komposition zeigen beide Reliefs große Ähnlichkeit. Der König ist fast übereinstimmend im vollen Galopp mit eingelegter Lanze dargestellt, während der Gegner, gleichfalls heranstürmend, soeben einen Lanzenstoß an der Schulter zu empfangen scheint. Es ist der Moment zum Ausdruck gebracht, der dem oberen Relief unmittelbar vorausgeht. Der Standartenträger fehlt hier, während eine gleiche Figur wie oben unter dem Pferd des Königs liegt. Von besonderem Wert ist die verhältnismäßig gute Erhaltung des Reliefs, und sie dient dazu, schwer zu erkennende und zerstörte Details des oberen Reliefs sicherzustellen und zu erklären. Wir sehen, daß beide Reiter gepanzert sind. Ein Schuppenpanzerhemd reicht bis zu den Hüften herab, während die Arme und Beine mit Ringpanzern bekleidet zu sein scheinen. Die Kopfbedeckung des Königs ist schwer zu erkennen; es scheint sich auch hier um den geflügelten Helm Warahrans IV. (vgl. Abb. 36) zu handeln, von dem aus ein mächtiges gefaltetes Band im Winde flattert. Der Globus fehlt. Die Helme des gegnerischen Reiters und des am Boden liegenden Feindes sind von runder Form, mit Nackenschutz und einem Kugelknopf als Krönung versehen.